

Negationspartikeln auf Abwegen: *ne* zwischen Exzeption, Koordination und Negation. Evidenz aus dem Altfriesischen

Daniel Hrbek¹

¹Institut für Germanistik, Universität Osnabrück
✉ daniel.hrbek@uni-osnabrueck.de

Die präverbale Partikel afr. *ne* (< ptg. **ne*) wird gemeinhein mit der Negation in Verbindung gebracht; im Rahmen des *Jespersen-Zyklus* (Jespersen 1917) wurde sie sukzessive durch afr. *nâwet* (ahd. *niouwiht* ‚nicht‘) ersetzt. Allerdings beschränkt sich ihre Verwendung nicht auf diesen einzelnen Kontext: Neben der (Satz-)Negation (1a) kann *ne* außerdem Exzeption (1b) anzeigen – besonders prominent in der Konstruktion afr. *hit ne se* ‚es sei denn‘ (vgl. ndl. *tenzij* < *het en zij*) vertreten – und tritt zusätzlich als negierende Konjunktion (1c) auch ohne verbales Element auf.

- (1) a. *and nammermar ne mot hi anda godis huse wesa mith ore kerstene*
und nimmermehr NEG kann er in Gottes.GEN Haus sein mit anderen christlichen
lioden.
Leuten

R1-Sib, XVII, 6 (*Kirchenstrafe für Verwandtenmord*)

- b. *Hijr ne mot nennan mon sinre wiwe-gud sella hit ne se bired*
hier NEG kann kein Mann seiner Frau=Gut verkaufen es NEG sei bezeugt

E2-PnB, IX, 7 (*Schuldbuch*)

- c. *and hia befta hiam ne leuath feder ne moder brother ne swester kind*
und er hinter ihm NEG hinterlässt Vater NEG Mutter Bruder NEG Schwester Kind
ne kindis-kind
NEG Kindeskind

R1-L24, XVI (*Vierundzwanzig Landrechte*)

Diese Ambiguität ist zwar bereits für das Altfriesische beschrieben, doch bislang nicht weitergehend untersucht worden (Bor 1990). Dabei handelt es sich keineswegs um eine friesische Besonderheit. Vielmehr trat sie im gesamten westgermanischen Sprachraum auf (zur exzeptiven Verwendung: Breitbarth 2015; Hertel 2022; Witzgenhausen 2019a,b). Mithilfe des *Corpus Oudfries* (van de Poel 2019) möchte ich diese Lücke nun korpuslinguistisch schließen und die Ambiguität sowie den Gebrauch von *ne* für das Altfriesische empirisch aufarbeiten. Anhand diachroner und graphematischer Analysen sollen bisherige Erkenntnisse zu *ne* im Westgermanischen ergänzt und validiert werden.

Literatur

- Bor, Arie (1990): *The Use of the Negative Adverbs ne and nawet in Old Frisian*. In: Rolf H. Bremmer (Hrsg.): *Aspects of Old Frisian Philology*. Amsterdam [u.a.]: Brill: 26–41.
- Breitbarth, Anne (2015): *Exceptive Negation in Middle Low German*. In: Ellen Brandner [u.a.] (Hrsg.): *Charting the landscape of linguistics. On the scope of Josef Bayer's works*: 11–15 (URL: https://ling.sprachwiss.uni-konstanz.de/pages/WebschriftBayer/2015/contents_files/Breitbarth.pdf).
- Hertel, Julia (2022): *Von der Syntax zur Phonologie: Der Negationswandel im Mittelhochdeutschen und weiteren westgermanischen Sprachen (Dissertation)*. Saarbrücken: Universität des Saarlandes.
- Jespersen, Otto (1917): *Negation in English and other languages*. Kopenhagen: Andr. Fred. Høst & Søn.
- Poel, Rita van de (2019): *Corpus Oudfries*. <http://corpora.ato.ivdnt.org/corpus-frontend/OFR/search>.
- Witzgenhausen, Elisabeth (2019a): *Negation – Exception – Contrast. The post-cyclical development of ne/en in Middle High German, Middle Low German and Middle Dutch (Dissertation)*. Gent: Universiteit Gent.
- (2019b): *Von Negation zu Domänensubtraktion. Die Funktion der Negationspartikel ne/en im Mittelniederdeutschen*. In: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 141(1): 1–30.